

FAUNISTISCHE UNTERSUCHUNG UND FFH-LEBENSRAUMTYP-KARTIERUNG

Anlage 2 zum Entwurf vom 17.04.2024

VORHABEN

Klarstellungs- und Einbeziehungssatzung
für den Stadtteil Lendershausen

LANDKREIS

Haßberge

**Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Lendershausen –
Faunistische Untersuchung und FFH-Lebensraumtypkartierung**

Auftraggeber:

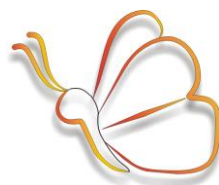
BAURCONSULT
Architekten Ingenieure
Raiffeisenstraße 3
97437 Haßfurt

Bearbeiterin:

Birgit Binzenhöfer – Landschaftsökologische Gutachten und Kartierungen

Friedhofstr. 1
97475 Zeil/Main
09524/5269
b.binzenhoefer@t-online.de

Dr. rer. nat. Birgit Binzenhöfer



August 2020

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Zuge der Aufstellung der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung für den Stadtteil Lendershausen der Stadt Hofheim i.UFr. sollen faunistische Untersuchungen durchgeführt werden. Auf der Fläche E2 bis E4 wurde bereits punktuell das Vorkommen von Wiesenknopf festgestellt. Hier ist anhand einer faunistischen Kartierung das Vorkommen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings zu überprüfen. Des Weiteren soll auf der Fläche E2 eine FFH-Lebensraumtypenkartierung (LRT 6510) durchgeführt werden.

2 Grundinformation Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

Der Helle und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius* und *P. nausithous*) sind streng geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG, die zudem im Anhang II und IV der der FFH-Richtlinie stehen.

Haupt-Lebensräume der beiden Arten sind Pfeifengraswiesen, Feuchtwiesen, Glatthaferwiesen und feuchte Hochstaudenfluren. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling besiedelt im Vergleich zur Schwesternart *P. teleius* auch trockenere, nährstoffreichere Standorte. Nektar-, Eiablage- und Raupen-nahrungspflanze ist der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Ab dem vierten Raupenstadium entwickeln sich die Larven in den Nestern bestimmter Ameisenarten, von deren Brut sie sich räuberisch ernähren. Der Hauptwirt des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings ist die Rote Knotenameise (*Myrmica rubra*), die ein mäßig feuchtes bis feuchtes Mikroklima und eine halbschattige bis z.T. dichte Vegetationsstruktur bevorzugt. Hauptwirtsameise des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings ist *Myrmica scabrinodis*, die ausreichend feuchte und eher lückig gewachsene Habitate besiedelt. Die Populationsgröße beider Falterarten ist an die Vorkommensdichte der Wirtsameisen gebunden. Dabei kann sich pro *M. scabrinodis*-Nest in der Regel nur eine Raupe entwickeln. Daher müssen für den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling ausreichend große Wiesen zur Verfügung stehen.

Die Hauptflugzeit der beiden Arten ist in Nordbayern von Anfang Juli bis Anfang/Mitte August. Um die Fortpflanzung der Falter zu gewährleisten, sollte eine Mahd der Flächen außerhalb der Falterflugzeit und der Entwicklung der Raupen in den Wiesenknopfpflanzen, also vor Mitte Juni bzw. nach Mitte September erfolgen.

Deutschlandweit sind die Vorkommen von *P. teleius* und *P. nausithous* hauptsächlich auf Süddeutschland beschränkt mit den Schwerpunkten in Bayern und Baden-Württemberg. Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling kommt innerhalb Bayerns vor allem in Unterfranken, im Bayerischen Wald und im Alpenvorland vor. Eine schon historisch bekannte Verbreitungslücke liegt im östlichen Frankenwald und Fichtelgebirge. Der Verbreitungsschwerpunkt des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings liegt bayernweit im Voralpinen Hügel- und Moorland. Vorkommensschwerpunkte in Nordbayern sind Spessart, Rhön, nördlicher Steigerwald, südliche Hassberge, Bayerischer Wald und Obermairtal. Allgemein tritt *P. teleius* in Bayern jedoch deutlich seltener und weniger verbreitet auf als seine Schwesternart *P. nausithous* (BRÄU ET AL. 2013). Die Bestände des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings sind rückläufig und die Art ist regional bereits verschwunden (BINZENHÖFER ET AL. 2013), was auf die allgemein höheren Habitatansprüche und den größeren Flächenbedarf dieser Art zurückgeführt werden kann.

3 Erfassungsmethodik

3.1 Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

Die Erhebung und Bewertung des Bestandes der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge beruht auf den aktuellen Vorgaben zur Erfassung und Bewertung von Arten der FFH-Richtlinie in Bayern (LWF & LfU & 2008a und 2008b). Gemäß dieser Kartieranleitung erfolgt die Erfassung der beiden Arten durch eine zweimalige Geländebegehung zur Hauptflugzeit im Juli bis Anfang August. Vorab erfolgte eine Kartierung der potentiellen Habitatflächen mit der einzigen Raupenfutterpflanze *Sanguisorba officinalis* auf den drei zu untersuchenden Grünlandflächen (E2, E3 und E4). Dabei wurden auch angrenzende *S. officinalis*-Bestände erfasst, um eine vollständigere Einschätzung der Habitatsituation zu erhalten (s. Abb. 1). Zur Faltererhebung wurden die zu untersuchenden potentiellen Habitatflächen in Schleifen begangen. Der erste Geländebegehung fand am 02.08.2019 statt. Da aufgrund der erfolgten Juli-Mahd eine eindeutige Aussage über das Vorkommen der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge nicht gegeben war, wurden zwei weitere Kartierungen im Folgejahr am 14.07.2020 und am 29.07.2020 durchgeführt. Allerdings wurden auch 2020 die Flächen ca. zwischen dem 7. und 10. Juli gemäht, so dass zur Flugzeit der Falter keine geeigneten Blütenknospen des Großen Wiesenknopfes als Futterpflanze zur Verfügung standen.

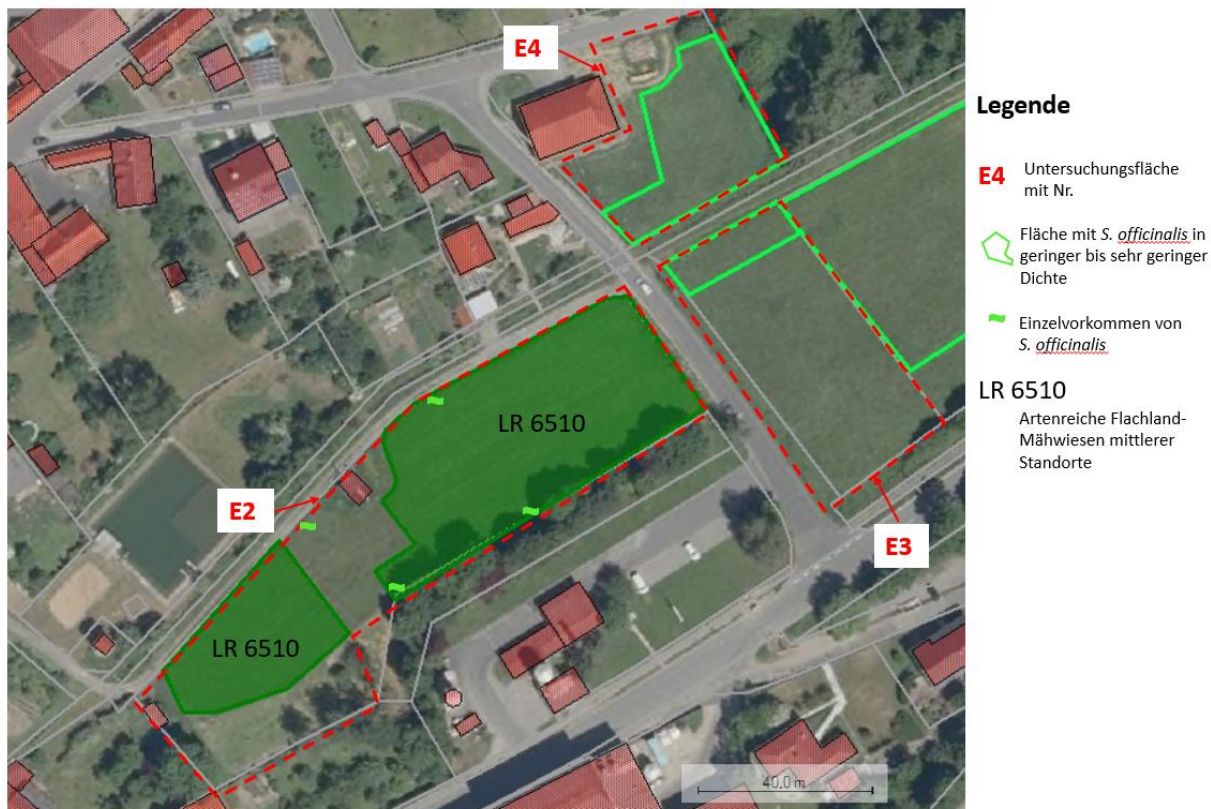
Die Geländebegehänge fanden bei für Falter günstigen Flugbedingungen statt. Es herrschte eine sonnige bis leicht wolkige, warme sowie windarme Witterung mit Temperaturen zwischen 24°C und 28°C vor.

3.2 FFH-Lebensraumtypen

Die FFH-Lebensraumtypenkartierung (LRT 6510) auf der Fläche E2 wurde am 11.05.2020 durchgeführt. Die Erfassung erfolgte nach der Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (inkl. Kartierung der Offenland-Lebensraumtypender Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) sowie nach der BayCompV (Bayerischen Kompensationsverordnung).

4 Ergebnisdiskussion

Die Untersuchungsergebnisse wurden kartographisch in der nachfolgenden Abb. 1 dargestellt:



4.1 Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

Der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), der Saug- und einzige Raupenfutterpflanze des Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings ist, konnte auf allen drei zu untersuchenden Grünlandflächen im Untersuchungsgebiet in geringer Dichte bis sehr geringer Dichte nachgewiesen werden. Auf der Fläche E2 allerdings nur in den Randbereichen.

Innerhalb der drei Geländebegehungen konnte weder der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling noch der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling erfasst werden. Der Hauptgrund dafür dürfte an den unangepassten Mahdzeitpunkten von 2019 und 2020 liegen, zumal auch die umgebenden Habitatpotentialflächen jeweils zwischen Anfang und Mitte Juli gemäht worden sind. Somit standen zur Flugzeit der Falter keine geeigneten Blütenknospen des Großen Wiesenknopfes als Futterpflanze zur Verfügung. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass aktuell auf den Flächen E2, E3 und E4 keine Wiesenknopf-Ameisenbläulinge vorkommen, auch wenn ein Vorkommenspotential insbesondere für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling vorliegt. Der nächst gelegene aktuelle Nachweis dieser Art liegt in 1200m Luftlinienentfernung bei der Hessenmühle südlich Lendershausen (Binzenhöfer 2019). Für den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling scheint jedoch kein Habitatpotential im Untersuchungsgebiet vorzuliegen, da insbesondere geeignete Strukturen zur Fortpflanzung dieser Art fehlen wie magere und lückige Feucht- und Streuwiesen mit angrenzenden Hochstaudenfluren sowie der Blutweiderich als weitere bevorzugte Saugpflanze.

4.2 FFH-Lebensraumtypen

Die Fläche E2 konnte in zwei Teilflächen als Artenreiche Flachland-Mähwiese mittlerer Standorte (LR 6510) kartiert werden (s. Abb. 1). Nach der Bayerischen Kompensationsverordnung entspricht dies G212-LR6510 (Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland). Der Lebensraumtyp LRT 6510 nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie wurde jedoch nicht erfasst.

Beide Teilflächen können folgender Bewertung zugeordnet werden:

Gesamt-Bewertung: B - C

Detail-Bewertung: Habitat B, Artenzusammensetzung C, Beeinträchtigungen B

Zur Bewertung und zu den einzelnen Pflanzenarten s. auch das Aufnahmeformular im Anhang.

5 Literatur

- BINZENHÖFER, B, REISER, B, BRÄU, M. & C. STETTNER (2013): Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, *Phengaris teleius*. - In: Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V. & Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): Tagfalter in Bayern, 258 – 261.
- BRÄU, M., BINZENHÖFER B., REISER B. & C. STETTNER (2013): Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, *Phengaris nausithous*. - In: Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V. & Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): Tagfalter in Bayern, 262 – 265.
- LFU (2020): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (inkl. Kartierung der Offenland-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) - Teil 2 – Biototypen. Augsburg.
- LWF & LFU (2008a): Erfassung und Bewertung von Arten der FFH-RL in Bayern: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Freising & Augsburg.
- LWF & LFU (2008b): Erfassung und Bewertung von Arten der FFH-RL in Bayern: Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Freising & Augsburg.

6 Anhang

FFH-Typ 6510 magerer Flachland-Mähwiesen

Hinweis: Borstgrasrasen ohne 13d/FFH-Status, Mesophile Weiden, Agrostis capillaris-Festuca rubra Gesellschaft = GE00BK kein LRT!

Gebietsnummer Leidenstreu Bearbeiter Bienert/Hof Datum 11.05.20

Habitatstrukturen Wert I:

A: Typische Kräuter >38% Mittel- und Niedergräser über 13% Kräuter und Gräser gut durchmischt

B: Typische Kräuter > 25% Mittel- und Niedergräser > 5% sonst Obergräser dominant Kräuter und Gräser gut durchmischt

C: Typische Kräuter < 25% > 13% fast ohne Niedergräser < 5% Obergräser vorherrschend

berücksichtigen: abwechslungsreiches Geländere relief mit wechseln. Standortverhältnissen Gehölzgruppen (Hecken) Lesesteinhaufen/-riegel Wald-Offenland-Übergänge Streuobst

Arten: Hinweis: Gesamtdeckung typ. Wiesenkräuter >13%, 20 Wiesenarten auf 25m², Wert II:

Nährstoffzeiger + Beweidungszeiger < 25%, Magerkeitszeiger <25% = LR6510, > 25% = GE6510

A: regelmäßig mindestens 3 x 2 od 2 x 2 + 6 x 3 od 12 x 3

B: mindestens 25 Arten aus 3/ 4 oder 1x2 und mind. 4x3 oder mind. 7x3

C: weniger 20 Arten aus 3/ 4 oder 20. typ. Grünlandarten /25m² ohne Nitrophyten und Beweidungszeigern

4 Achillea millefolium agg - 1b	3 Festuca arundinacea	4 Prunella vulgaris
3 Agrostis capillaris	2 Galium wirtgenii	4 Ranunculus acris
4 Ajuga reptans	3 Galium boreale	3 Ranunculus bulbosus - 1b/2b
3 Alchemilla spec.	4 Galium album - 2a	3 Rhinanthus minor oder andere R.
4 Alopecurus pratensis - 1a/2b	3 Galium verum	4 Rumex acetosa - +
3 Anthoxanthum odoratum	4 Geranium pratense - 1a	3 Rumex acetosella
4 Arrhenatherum elatius - 2b	3 Geum rivale - (r)	3 Rumex thyrsiflorus
3 Brachypodium pinnatum	3 Helictotrichon pubescens	3 Scabiosa columbaria
3 Briza media	3 Holcus lanatus	2 Salvia pratensis
3 Bromus erectus	3 Hypericum perforatum	3 Sanguisorba minor
4 Bromus hordeaceus	3 Knautia arvensis	2 Sanguisorba officinalis - (+)
3 Campanula patula	4 Lathyrus pratensis	2 Saxifraga granulata
3 Campanula rotundifolia	4 Leontodon autumnalis	2 Senecio aquaticus
3 Cardamine pratensis	3 Leontodon hispidus	2 Serratula tinctoria
3 Carex flacca	3 Leucanthemum vulgare agg - 1a	3 Silene flos-cuculi
4 Carex muricata, C. spicata	3 Lotus corniculatus	4 Silene vulgaris
4 Centaurea jacea - +	3 Luzula campestris	2 Silaum silaus
3 Cerastium arvense	4 Medicago lupulina	4 Stellaria graminea
4 Cerastium holosteoides - 1a	2 Onobrychis vicifolia	3 Tragopogon pratensis
2 Centraurea scabiosa	4 Pastinaca sativa - +	4 Trisetum flavescens
3 Coronilla varia	4 Poa pratensis - 1b	4 Trifolium campestre
4 Crepis biennis	3 Pimpinella major major - +	4 Trifolium dubium
4 Cynosurus cristatus	3 Pimpinella saxifraga	4 Trifolium pratense - 1a
4 Daucus carota	3 Potentilla erecta	4 Veronica arvensis
2 Danthonia decumbens	3 Plantago lanceolata - +	4 Veronica chamaedrys - 1a
2 Dianthus carthusianorum	4 Plantago media - 1a/2b	4 Veronica serpyllifolia
3 Euphrasia officinalis	2 Primula veris	3 Vicia angustifolia
4 Festuca pratensis - 1a	3 Primula elatior	4 Vicia cracca - (1a)
3 Festuca rubra - (1a)	3 Potentilla tabernaemontani	4 Vicia sepium - +
3 Festuca ovina agg.	3 Phyteuma nigrum	3 Viola hirta

Beeinträchtigungen: Insbesondere Eutrophierung, Abkehr von 2 schüriger Nutzung Wert III:

A: Nährstoffzeiger (s.u.) fehlend sachgerechte Nutzung und Pflege keine Beeinträchtigungen Kein Auftreten Beweidungszeiger keine weitere Beeinträchtigung

B: Nährstoffzeiger regelmäßig eingestreut Brachetendenz, Verstaudung Filz und Verbuschung erkennbar Neophyten sporadisch Beweidungszeiger bis 13% Ausschließlich als Weide genutzt Mulchmäh sonstige deutliche Beeinträchtigung

C: Nitrophyten > 13% mittlere bis fortgeschrittene Brache Starker Filz, Hochstauden Verbuschung Ruderalisierung und Einsaat Neophyten in Herden Beweidungszeiger bis 13 bis 25%

Nitrophyten: Silene dioica, Rumex crispus, R. obtusifolius, Anthriscus, Urtica, Trifolium repens, Heracleum, Lolium perenne
 Phleum pratense, L. multiflorum, Taraxacum officinale agg., Poa trivialis, Ranunculus repens, Bellis perennis, Crepis capillaris
 Beweidungszeiger TrÜbPI Hammelburg: Erygium campestre, Agrimonia eupatoria, Potentilla reptans, Cirsium sp.

Maßnahmen, Ziele, Besonderheiten Wert gesamt: B-C

Schätzung der Artenmächtigkeit nach Braun-Klanquet
 Wert in Klammern: Art außerhalb Abnahme fläche

Fazit: Artenreiche Flachland-Mähwiese mittlerer Standorte (LR 6510), jedoch kein Lebensraumtyp LRT 6510 nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.

